



# St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Gürrip



## Pressemitteilung

**November 2017**

Veränderung im November!

Einzigster Termin für die Bruderschaftler im November war die Generalversammlung. Mit Spannung erwartet, war doch im Vorfeld klar, dass sich die Versammlung entscheiden musste, mit wem sie welchen Weg weitergehen möchte.

Unser Präses Nobert Kaniewski bedankte sich in einer all-umfassenden kurzen Ansprache bei den Mitgliedern des geschäftsführenden und erweiterten Vorstands für die geleistete Arbeit. Er erwähnte eine hohe Arbeitslast, die die Mitglieder dieser beiden Gremien getragen haben sowie er selber auch. Leider musste er dann wegen einer Dienstreise schon kurz nach Beginn der Generalversammlung diese verlassen. Horst Hommers als Mitglied des Kirchenvorstands übernahm im weiteren Verlauf für unseren Präses die Aufgaben im Rahmen der Generalversammlung.

Als eines der wichtigen Themen stand dann die Kasse mit Bericht der Kassenprüfer auf dem Programm. Unser 1. Kassierer Christoph Korsten schilderte detailliert die Einnahmen und Ausgaben. Fragen aus der Versammlung nach Einzelpositionen wurden umgehend beantwortet. Aus dem Bericht wurde deutlich, dass der Vorstand den „freien Fall“ der letzten Jahre gestoppt hatte. Trotz widriger Umstände bei unserem letzten Schützenfest (Stichwort veränderter Ablauf wegen Tour de France) gab es am Ende nur ein sehr kleines Minus. Wohlwollendes Kopfnicken hier bei der Versammlung. Die beiden Kassenprüfer Tom Freidhof und Klaus Könes bescheinigten dann der Kasse und dem Vorstand eine einwandfreie Kassenführung. Sie hatten bei ihrer Kassenprüfung nichts zu beanstanden. Ob der etwas angespannten Lage der Kasse brachten die Kassenprüfer das Thema „Beitragserhöhung“ ins Spiel und mahnten an, hier einmal drüber zu sprechen.

Nach dem Kassierer gab dann der Vorstand seinen Bericht ab. Sie waren mit dem Jahr an und für sich zufrieden. In ihrem Vortrag kam hier und da eine Mahnung an die Bruderschaftler hoch (Stichwort zu frühes Verlassen des Festzeltes). Sie, der Vorstand, hatten aber auch mitbekommen, dass sie etwas ändern müssten (Stichwort Einladungen zu Versammlungen). War angekommen, wie vorgetragen wurde.

Im Anschluss wurde dem Vorstand die Entlastung ausgesprochen.

Es folgte der wohl wichtigste Punkt der Versammlung.

Allen Bruderschaftlern war und ist klar, dass sich etwas ändern muss an unserem Patronatsfest, an dem Ablauf, an der Gestaltung, der Musik und noch so einiges mehr.

Es hatte sich eine Gruppe von 6 Bruderschaftlern aus 3 Zügen gefunden, die gerne ihr neues Programm, ihre Ideen vorstellen wollten. Sie fügten hinzu, dass sie als Gruppe bereit wären, dieses auch in die Tat umzusetzen.

Ihr Vorschlag sah vor, das Schützenfest vom bisherigen Kirmesplatz auf den Platz zwischen Pfarrheim und Kirche zu verlagern. Sie stellten bildlich dar, wo die Buden der Schausteller stehen könnten und wie z. B. eine Überdachung des Platzes aussehen könnte. In ihrem Vorschlag war von einem Schirm die Rede, der zwischen Kirche und Pfarrheim gespannt würde. Dies kann aber auch ein Zelt sein, Überlegungen laufen noch. Eine Bühne soll vorhanden sein, sowie eine Außentheke. Toiletten gibt es im Pfarrheim, weitere soll es dann draußen geben. Das Pfarrheim verfügt außerdem über Räumlichkeiten, die geschickt genutzt, für 100 oder mehr Personen Platz bieten. Der Ausschank soll durch angemietete Kellner geschehen, wobei die Bruderschaft als Direktveranstalter fungiert. Die Kellner sollten nach Umsatz bezahlt werden. Es hängt also kein Zeltwirt mehr dazwischen! Dies bringt gewisse Freiheiten mit sich, z. B. bei der Gestaltung des Bierpreises.

Horst Hommers wusste ergänzend noch zu berichten, dass die Bezirksvertretung den Bereich Pfarrheim und Kirche, den Platz dazwischen sowie die kleine Grünfläche in Richtung Westen (Richtung Compesmühlenweg) als Ortskern vor Lürrip ausbauen bzw. erweitern möchte.

Der amtierende Vorstand hatte sich natürlich auch Gedanken über einen neuen Ablauf gemacht. Ihr Vorschlag sah vor, dass an dem bestehenden Ort festgehalten wird, sprich wir bleiben auf unserem Kirmesplatz. Sie hatten ein kleineres Zelt in ihrem Vorschlag vorgesehen, dieses dann auch in Eigenbewirtung, also auch mit gemieteten Kellnern, wobei diese nach Stunden bezahlt werden sollten. Ihr Vorschlag beruhte auf dem bestehenden Kirmesplatz, da sie die Befürchtung hatten, gehen wir einmal weg, so ist ein Zurück nicht mehr möglich.

Somit standen diese zwei Vorschläge mit den entsprechenden Personen im Raum. Eine Raucherpause war hier nötig. Nicht, um den benötigten weißen Rauch für die anstehende Wahl zu produzieren.

In einer geheimen Wahl wurden dann die anwesenden und stimmberechtigten Bruderschaftler gebeten, zwischen Vorschlag A (Verlagerung zum Pfarrheim) und B (Nutzung bestehender Kirmesplatz) zu wählen. Es waren 87 stimmberechtigte Bruderschaftler anwesend. 51 davon, also 58,62%, waren für den Vorschlag A. 35, macht 40,23%, waren für Vorschlag B. Es gab 1 Enthaltung (1,15%).

Der bestehende Vorstand zog sich daraufhin kurz zu einer Beratung zurück. Nach dieser ließen sie verlauten, dass sie geschlossen zurücktreten würden. Dieses Verhalten in dieser Situation wurde von der Versammlung mit lang anhaltendem Tischklopfen wohlwollend honoriert.

Bei den anschließenden Wahlen stellten sich für manche Posten sowohl die Vertreter des Vorschlages A als auch Mitglieder des alten Vorstands zur Wahl. Per Handzeichen wurde gewählt, die Vertreter des Vorschlages A konnten sich bei allen zu wählenden Posten des geschäftsführenden Vorstands durchsetzen. Dies sind im Einzelnen:

1. Vorsitzender Klaus Bockers
2. Vorsitzender Frank Peick
1. Geschäftsführer Daniel Latzke
2. Geschäftsführer Andy Hommers
1. Kassierer Udo Gaspers
2. Kassierer Horst Wilms

Neben diesen Wahlen gab es noch weitere, hier wurden gewählt als Beitragskassierer Erich Philippen, als Requisitenwart Hans-Martin Fondermann, als Pressewart Peter Ewert sowie die neuen Besitzer Horst Hommers und Klaus Könes.

Es war eine lange Versammlung, welche um 12 Uhr begonnen und weit nach 15 Uhr endete. Aber, diese Zeit war nötig, denke ich.

Zwei Termine wurden unter dem Punkt „Verschiedenes“ genannt. Es werden Helfer gesucht, die am 9.12. um 10 Uhr bereitstehen, um die Krippe vom Lager in die Kirche zu transportieren. Der Jägerzug Himmlich Broich wies nochmals auf das traditionelle Singen an der alten Eibe am 24.12. hin.

Im November tut unser Oberst auch immer Gutes. Uns gegenüber das ganze Jahr, indem er Strafen einzieht. Der November ist dann der Monat, wo er es weitergibt. In diesem Jahr gingen unsere Strafen und Spenden an eine Dame, die durch den Brand in Lürrip zwei Tage vor unserem Krönungsball geschädigt wurde. Bedacht wurde auch Zornröschen, der Mönchengladbacher Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen und der Verein Sternstunden, der seit 24 Jahren kranken, behinderten und in Not geratenen Kindern in Bayern, Deutschland und der ganzen Welt hilft.

Peter Ewert, Pressewart